

Eulen aus Athen erweisen sich als "schwarzer Schwan"

28.04.2010 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

In den letzten Wochen haben wir mehrfach darauf hingewiesen, dass die Rohstoffmärkte für eine massive Korrektur nach unten anfällig sind. Denn trotz der Angebotsüberschüsse sind die Rohstoffpreise immer weiter gestiegen und haben dabei die Risiken ausgeblendet. Offensichtlich hat die gestrige Abstufung von Portugal und Griechenland durch S&P das Fass zum Überlaufen und die Rohstoffpreise massiv unter Druck gebracht. Die Risikoaversion scheint wieder zuzunehmen, wobei Gold und Dollar erneut gleichzeitig zulegen und die Aktienmärkte massiv abschwächen.

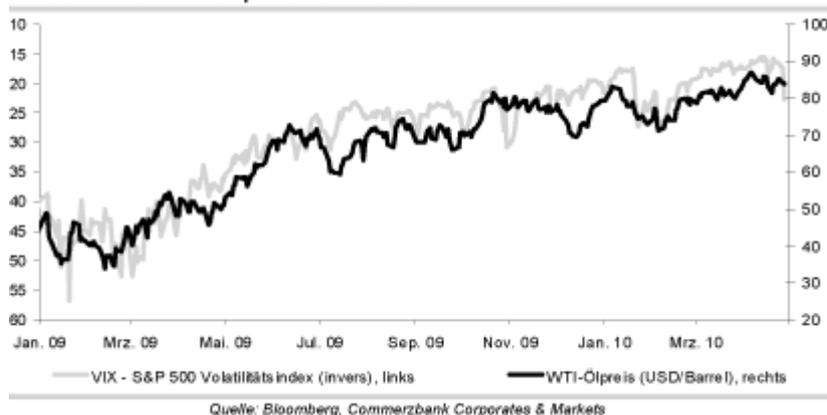
Dies ist nicht das erste Mal, dass die Rohstoffe eine starke Korrektur hinnehmen müssen. Am Ende hat sich jedoch die enorme, seitens der Zentralbanken zur Verfügung gestellte Liquidität als wichtigste Stütze erwiesen und nach einer kurzen Verschnaufpause hat sich der seit über einem Jahr anhaltende Aufwärtstrend der Rohstoffpreise fortgesetzt. Wir erwarten nichtsdestotrotz sein baldiges Ende.

Energie

Der WTI-Ölpreis hat in nur 2 Tagen fast 4 USD auf nun 82 USD je Barrel verloren. Zu den für alle Rohstoffe negativen Makrofaktoren, wie z.B. den stärkeren US-Dollar, einer steigenden Risikoaversion und den fallenden Aktienmärkten trugen die schwachen Fundamentaldaten zum Preisrückgang bei. Gestern hat das API die Lagerbestandsstatistik für die USA veröffentlicht, wonach die Vorräte für Rohöl in der Vorwoche um über 5,3 Mio. Barrel gestiegen sind. Die Lagerbestände in Cushing, dem Liefer- und Handelsort für WTI-Rohöl, sind um über 400 Tsd. Barrel gestiegen, was für eine weitere Ausweitung der Preisdifferenz zwischen Brentöl und WTI spricht.

Nicht nur in den USA steigen die Lagerbestände. Laut AISLive werden derzeit 15 der insgesamt 28 Supertanker der iranischen Tankergesellschaft, die bis zu 30 Mio. Barrel transportieren können, zur Lagerung von Rohöl benutzt. Wir sehen darin einen weiteren Beweis für eine nach wie vor relativ verhaltene Nachfrageerholung weltweit und rechnen mit einem weiteren Rückgang der Ölpreise.

GRAFIK DES TAGES: Ölpreis im Bann der Risikoaversion



Edelmetalle

Gold kann sich dem Abverkauf der Rohstoffe entziehen und sogar um 1,5% auf ein neues Jahreshoch von 1.170 USD je Feinunze steigen. Damit spielt Gold seine Stärke als sicherer Hafen aus. Ausgedrückt in Euro, Schweizer Franken und Pfund erreicht der Goldpreis neue Allzeithochs. Solange die Unsicherheit an den Finanzmärkten fortbesteht, dürfte Gold gut unterstützt bleiben. Der SPDR Gold Trust verzeichnete gestern erneut Zuflüsse und hat seinen Bestand auf ein abermaliges Rekordniveau von knapp 1.147 Tonnen erhöht.

Im Fahrwasser von Gold können sich auch die anderen Edelmetalle relativ gut behaupten und ihre hohen Preisniveaus weitgehend verteidigen. Zudem locken sie nach wie vor Investoren an. Die zu Jahresbeginn in den USA aufgelegten Platin- und Palladium-ETFs berichten von neuen Zuflüssen von 10 Tsd. bzw. 25 Tsd. Unzen.

Industriemetalle

Die Metallpreise werden weiterhin von den Makrodaten getrieben, die nach der Herabstufung der Kreditwürdigkeit Griechenlands und Portugals stark negativ ausfallen. Der Index der Londoner Metallbörse, LME, fällt gestern um mehr als 4,5% und verzeichnet damit den stärksten Rückgang seit Anfang Februar. Im Vergleich zu den anderen Rohstoffklassen fällt die Korrektur bei den Metallen überproportional aus. Dies ist nicht verwunderlich, da die Metallpreise in den Monaten zuvor deutlich stärker als die meisten anderen Rohstoffe gestiegen waren. Den höchsten Rückgang verzeichnete Aluminium mit über 7%, aber auch Kupfer und Nickel gaben jeweils mehr als 4% ab.

Die Korrektur setzt sich heute Morgen fort. Befürchtungen, dass die Schuldenkrise die wirtschaftliche Erholung in Europa gefährdet, beherrschen weiter das Geschehen an den Metallmärkten. Hinzu kommen Sorgen der Marktteilnehmer, dass sich das Wirtschaftswachstum in China abschwächt, nachdem die chinesische Regierung eine Reihe von Maßnahmen implementiert hat, um die überhitzte lokale Konjunktur abzukühlen. Der Aktienindex der Börse Shanghai ist gegenüber Jahresbeginn bereits 11,5% im Minus. Auch wenn sich die Lage an den Metallmärkten zunächst beruhigen sollte, erwarten wir mittelfristig eine Fortsetzung der Korrektur.

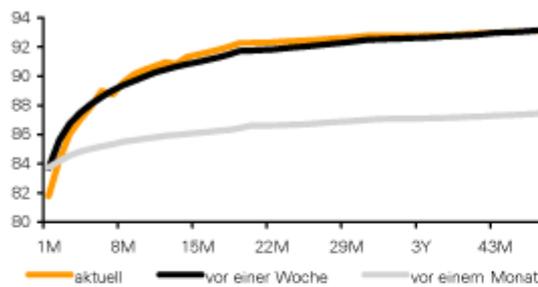
Agrarrohstoffe

Der Rohzuckerpreis nähert sich der Marke von 15 US-Cent je Pfund: Gestern gab der Preis um 3,6% auf 15,12 US-Cents je Pfund nach. Er liegt damit auf einem Niveau, das zuletzt im Juni 2009 gesehen wurde, als der Rohzuckerpreis gerade zu seinem Höhenflug angesetzt hatte. Die positiven Wetteraussichten im weltgrößten Erzeugerland Brasilien belasten den Preis. Die Industrievereinigung UNICA hatte gemeldet, dass bereits im März viele Zuckermöhlen ihre Arbeit aufgenommen haben, wobei die Zuckersaison offiziell erst im April beginnt. Ein Teil der Vorjahresernte war regenbedingt auf den Feldern geblieben und wird nun verarbeitet. Aber auch die Verarbeitung von Zuckerrohr aus der neuen Ernte stieg bisher um 52% gegenüber dem Vorjahr.

Der Kakaopreis konnte gestern seinen Aufwärtstrend nicht fortsetzen, sondern gab erstmals seit über einer Woche leicht nach und schloss bei 3.195 USD je Tonne. Die Notierung in London dagegen stieg auf ein neues Hoch seit Beginn der Aufzeichnungen in 1989. Hintergrund für den Anstieg der letzten Tage ist die anziehende Nachfrage, die sich in den Zahlen der Verarbeiter für das erste Quartal manifestiert hatte. Gleichzeitig meldete das wichtigste Erzeugerland Elfenbeinküste einen Rückgang der Haupternte um 2,8% gegenüber Vorjahr, was sich allerdings bereits seit Wochen angekündigt hatte. Sollten sich jedoch die günstigeren Aussichten für die Zwischenernte bewahrheiten, sollte dies den Markt beruhigen.

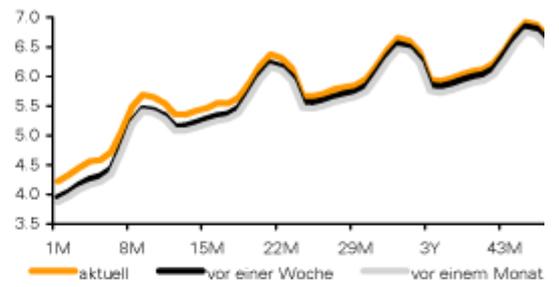
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



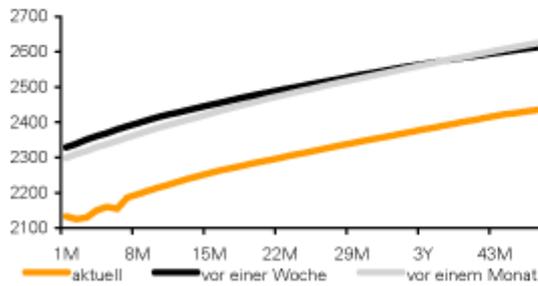
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



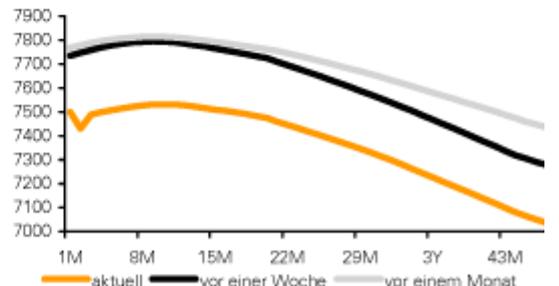
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Aluminium (LME)



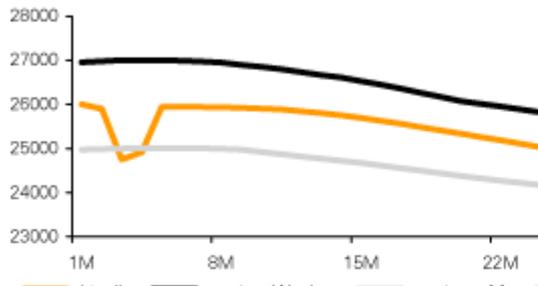
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Kupfer (LME)



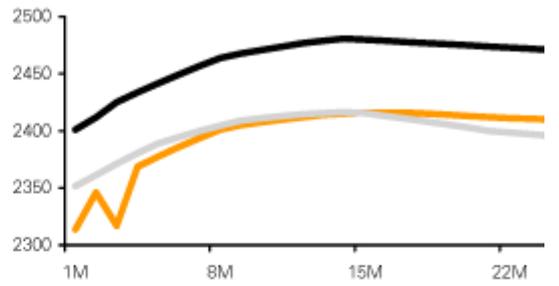
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Nickel (LME)



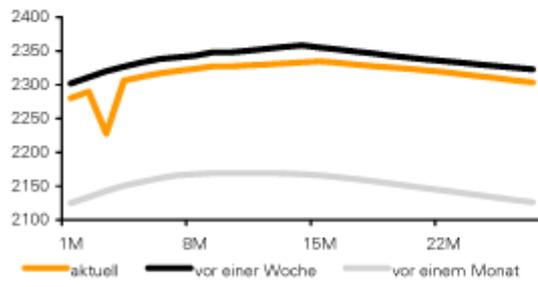
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Zink (LME)



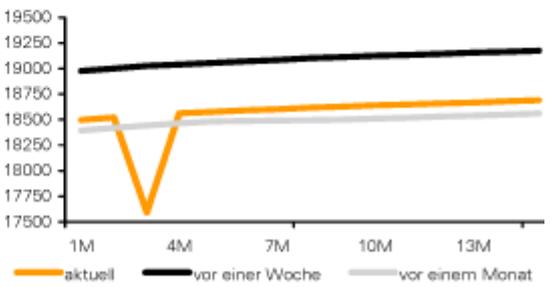
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Blei (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zinn (LME)



Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	85.8	-1.2%	-0.6%	7.5%	70%
WTI	82.4	-2.1%	-2.2%	2.3%	64%
Benzin (95)	798.0	-1.6%	1.9%	3.0%	71%
Gasöl	719.0	-0.1%	1.5%	7.7%	69%
Diesel	738.5	-0.9%	2.0%	8.6%	67%
Flugbenzin	769.0	0.3%	3.8%	9.2%	67%
Erdgas HH	4.22	-1.1%	6.8%	9.1%	27%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2150	-7.2%	-9.6%	-4.3%	48%
Kupfer	7490	-4.1%	-4.5%	-1.4%	77%
Kupfer, SHFE (CNY)	58190	-3.3%	-3.2%	-1.9%	59%
Blei	2235	-2.5%	-3.7%	5.2%	73%
Nickel	25925	-4.5%	-7.0%	6.4%	130%
Zinn	18550	-3.1%	-6.4%	0.7%	50%
Zink	2361	-3.3%	-5.6%	2.7%	71%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1167.9	1.2%	1.6%	5.2%	30%
Silber	18.2	-0.7%	0.3%	7.4%	45%
Platin	1718.0	-1.5%	-0.9%	7.6%	57%
Palladium	549.0	-2.8%	-5.1%	17.4%	148%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	130.0	-1.1%	0.4%	3.4%	-7%
Weizen, CBOT	478.3	0.5%	-2.1%	2.7%	-7%
Mais	347.5	-1.3%	-2.2%	-1.4%	-6%
Sojabohnen	982.8	-1.6%	-1.1%	3.4%	-1%
Baumwolle	84.0	-0.3%	-2.2%	4.2%	60%
Zucker	15.11	-0.1%	-8.7%	-11.1%	10%
Kaffee Arabica	130.8	0.0%	0.8%	-3.8%	13%
Kaffee Robusta	1250.0	0.5%	-2.6%	-4.4%	-14%
Kakao	3195.0	-0.7%	5.4%	11.9%	35%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	355857	-	0.5%	3.4%	-4%
Benzin	224925		1.6%	-1.0%	4%
Destillate	4057		2.4%	7.0%	-2%
Flugbenzin	148883		1.4%	0.5%	5%
Gas Henry Hub	1829		4.2%	13.3%	5%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4546450	-0.1%	-0.5%	-0.7%	22%
COMEX	1767	0.0%	0.0%	0.0%	-84%
Shanghai	425322		-0.1%	7.9%	202%
Kupfer LME	504025	-0.3%	-0.7%	-2.5%	20%
COMEX	101128	0.0%	0.0%	-0.3%	110%
Shanghai	187907		1.1%	11.1%	1148%
Blei LME	180075	0.2%	0.5%	4.5%	153%
Nickel LME	145350	-0.1%	-2.3%	-6.8%	37%
Zinn LME	21130	0.1%	-11.2%	-12.9%	72%
Zink LME	540600	-0.1%	-0.7%	-0.3%	61%
Shanghai	256334		2.0%	14.7%	
Edelmetalle***					
Gold	10158	0.0%	0.5%	1.4%	20%
Silber	115149	-0.3%	0.5%	-0.6%	-1%
Platin	128	0.0%	-0.2%	-4.7%	-2%
Palladium	636	-0.1%	-1.7%	0.0%	61%
Währungen ³⁾					
EUR/USD	1.3175	-0.7%	-1.6%	-2.3%	0%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* Tsd Barrel, ** Tonnen, *** Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/18819--Eulen-aus-Athen-erweisen-sich-als-schwarzer-Schwan.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).